

Ein „Lakritz“ für Stadt und Region

Familienmagazin fasst jetzt mehr Gebiete zusammen

Seit Februar sind Termine, Themen und Tipps für Kinder und Eltern im Lakritzmagazin in einem Heft zusammengefasst. Die Herausgeberin des zweimonatig erscheinenden Hefts Gudrun Diller-Etz bietet Infos für Darmstadt, den Landkreis, die Bergstraße und das Ried.

SÜDHESSEN - „Der Mutter soll es gut gehen, das ist mir das Wichtigste beim Zeitung machen – und auch dem Vater“, sagt Gudrun Diller-Etz, die seit 17 Jahren „Lakritz. Das Magazin für Kinder und Eltern“ herausgibt. Lakritz, das stehe für Kinder, die frech und nicht angepasst seien, Kinder, die selbstbewusst „warum“ fragten. Mit dem Familienmagazin will Diller-Etz Frauen mit Kindern die Möglichkeit bieten, Kontakte zu Leuten in der gleichen Lebenslage zu knüpfen. „Durch erleben sie, dass es auch bei anderen nicht so rosig aussieht, wie es die Werbung gerne vorgaukelt“, sagt die 56-Jährige, die in Frankfurt lebt.

Was sich seit der ersten Ausgabe 1989 verändert hat? Die Frauen seien mobiler geworden, sagt Gudrun Diller-Etz. „Sie fahren mit ihren Kindern durchaus von Heppenheim nach Darmstadt, um einen Liedermacher zu hören.“ Das sei einer der Gründe gewesen, warum sie seit Februar aus zwei Heften eins gemacht habe. Es spart zudem etwa 1000 Euro an Kosten. Das neue Heft hat mit 64 Seiten acht Seiten mehr als bisher. Die Hälfte davon ist farbig. Zuvor wurde Lakritz in zwei

Ausgaben aufgeteilt – eine Ausgabe für den Landkreis Darmstadt-Dieburg, die andere für Bergstraße und Ried.

Vier Mitarbeiterinnen liefern Diller-Etz die Informationen zu, die Menschen mit Kindern betreffen – von Flohmärkten über Kindertheater bis zu freien Kindergartenplätzen. Das Gebiet reicht im neuen Heft von Erzhäusern bis Heppenheim und von Trebur bis Babenhausen. Das kostenlose Din-A5-Heft mit einer Auflage von 20 000 Stück liegt in Schulen, Kindergärten, Büchereien und bei Ärzten aus und finanziert sich durch Anzeigen. Die Artikel befassen sich jeweils mit zwei speziellen Themen, im Februar/März-Heft geht es um die Geburt und um die Bewegung der Kinder. Kinder können sich an der Gestaltung des Heftes beteiligen, indem sie ein selbst gemaltes Bild einschicken – vielleicht landet es auf der Titelseite.

Anzeigen aus dem ganzen Land

Wichtig ist der gelernten Grafikerin der Austausch mit anderen Herausgeberinnen. In dem Medienverbund „Familienbande“ haben sich 1998 die Zeitungsmacher von 22 regionalen Familienmagazinen aus ganz Deutschland von Kiel bis Rosenheim zusammengeschlossen. „Einmal im Jahr treffen wir uns“, sagt Diller-Etz. „Inzwischen akquirieren wir sogar bundesweit Anzeigen.“

Neutral steht Diller-Etz dem Familienmagazin „Fratz“ gegenüber, das seit November ebenfalls in Darmstadt und Umgebung kos-



Lakritz gibt es nicht nur zum Naschen, sondern auch zum Lesen: Gudrun Diller-Etz gibt das Familienmagazin heraus.

tenlos ausliegt. Konkurrenz sei gut. „Man ruht sich auf seiner Monopolstellung aus und wird ein bisschen träge“, sagt die Zeitungsmacherin. Ihre Anzeigenkunden hätten die Aufträge alle um ein Jahr verlängert, sagt sie zufrieden.

„Die Idee zur ‚Lakritz‘ entwickelte sich bei mir in einer ähnlichen Situation. Damals

sah ich mit Kind im tiefsten Odenwald und las Nachrichten im Darmstädter Echo“, sagt Diller-Etz, die einige Zeit in Lichtenberg wohnte. Durch die Artikel habe sie gemerkt, dass sie etwas verpasst habe. „Eine Zeitung mit Ankündigungen gab es nicht“, sagt sie. Da habe sie sich zur eigenen Zeitung entschlossen. „Ich kannte viele Leute, hatte

die Discozeit in Darmstadt verbracht und hier studiert.“ Das sei eine gute Grundlage gewesen. Damals habe sie sich für die Themenauswahl vorgenommen: „Mache nie eine Nachschau!“

BARBARA KÖDERITZ

KONTAKT: Gudrun Diller-Etz 069/60 32 101
www.lakritz-magazin.de